



# Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR  
Wallrafplatz 7  
50667 Köln  
Tel. 0221 / 91 29 781  
Fax 0221 / 27 84 74 06  
[www.kirche-im-wdr.de](http://www.kirche-im-wdr.de)  
E-Mail: [info@katholisches-rundfunkreferat.de](mailto:info@katholisches-rundfunkreferat.de)

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 4 | 23.05.2024 08:55 Uhr | Michael Thiedig

## Kipppunkte

Forscher haben herausgefunden, dass es bei der Klimaveränderung sogenannte Kipppunkte gibt. Für Gletscher heißt das: Verliert ein Gletscher kontinuierlich mehr Eis als eben neues Eis nachgebildet werden kann, dann – oh Wunder – dann ist dieser Gletscher nicht mehr zu retten und wird komplett abschmelzen und verschwinden.

Ich denke, das haben die Kirchen und die Gletscher gemeinsam. Auch da gibt es solche Kipppunkte. Schmilzt das Zugehörigkeitsgefühl zur Kirche mehr und mehr weg, dann wird es mehr als wahrscheinlich, dass es die Kirche hier bald – so wie jetzt – nicht mehr geben wird.

Ich kenne einige Menschen, die sind aus der Kirche ausgetreten, nicht weil sie nicht mehr glauben, sondern weil sie glauben. Sie können nur nicht mehr das glauben und gutheißen, was Kirche eben leider auch liefert. Daher sehe ich viele Ursachen für diese Kirchen-Schmelze auch in brutalen Verbrechen und Vertuschungsversuchen innerhalb der Kirche, in heillos angestauten und dringend notwendigen Reformen, die jetzt angegangen werden müssen, jetzt und nicht irgendwann.

Denn "irgendwann" wird es zu spät sein. Während die Kirchen-Bindung stetig dahinschmilzt, sind kurioserweise gleichzeitig kirchliche Einrichtungen wie Kindergärten, Krankenhäuser und Schulen weiterhin absolut beliebt. Das kirchliche Gymnasium hier in Dortmund hat in diesem Jahr wieder – wie in den letzten Jahren auch – weit mehr Aufnahme-Wünsche als Plätze frei sind. Dieses Jahr so viele, wie lange nicht. Ich bin überzeugt: Ohne die Kirchen und das vielfältige Engagement in den Kirchengemeinden wäre die Gesellschaft ärmer. Daher wird es Zeit, dass wir unsere Hausaufgaben machen und uns so aufstellen, dass der Mehrwert unseres Glaubens deutlich erfahrbar wird und wir uns selbst an unseren Ansprüchen messen lassen können. Denn dann, wenn wir für die Menschen wieder eine spürbar relevante Bedeutung haben – und die Botschaft von Jesus hat die! – haben wir eine Chance.